

Frankfurt am Main, 24. Januar 2006

## **maybrief 18**

Liebe Freunde der ernst-may-gesellschaft,

zu Beginn des neuen Jahres wird es Zeit für einen Rückblick auf das Erreichte und unsere Aktivitäten in den vergangenen Monaten.

Das wichtigste Ereignis war zweifellos die Unterzeichnung des Mietvertrages für ein Reihnhaus in der Ernst May-Siedlung Römerstadt. Seit dem 16. März 2005 sind wir Mieter eines zweistöckigen Einfamilienhauses mit Hausgarten. Ziel ist es, dieses Haus mustergültig zu restaurieren und - so weit irgend möglich - in den Zustand des Erstbezuges von 1928 zurückzusetzen. Das künftige Musterhaus des Neuen Bauens in Frankfurt soll den Besuchern eine Vorstellung vom Wohnen und Leben in den Siedlungen der 1920er Jahre vermitteln. Zugleich ist ein Informations- und Dokumentationszentrum über alle Aspekte des Neuen Frankfurts geplant.

Mittlerweile sind die vom Hessischen Landesamt für Denkmalpflege in Auftrag gegebenen restauratorischen Voruntersuchungen im ganzen Haus nahezu abgeschlossen und wir erwarten demnächst den schriftlichen Bericht. In mehreren Arbeitseinsätzen aktiver Mitglieder wurde das Haus grundgereinigt, von späteren Einbauten befreit, verkleidete Türen wieder freigelegt und die jüngeren Tapetenschichten von den Wänden entfernt. Zuvor war der Zustand des Hauses bei Übernahme von einem Fachfotografen dokumentiert worden. Inzwischen ist die Restaurierung der Frankfurter Küche weit fortgeschritten. Einige Teile, wie der nicht mehr vorhandene Doppelspültisch, müssen nach einem Originalvorbild angefertigt werden. Andere fehlende Objekte, wie der originale Herd, können aus mehreren Fundstücken rekonstruiert werden. An den bisher angefallenen Kosten für die Wiederherstellung der originalen Frankfurter Küche hat sich das Denkmalamt der Stadt Frankfurt maßgeblich beteiligt und auch für das nächste Jahr einen Zuschuss in Aussicht gestellt. Durch den Frankfurter Kulturdezernent Dr. Hans Bernhard Nordhoff wurde für 2005 ein erheblicher finanzieller Beitrag und für 2006 sogar eine Verdoppelung der Förder-summe in seinen Haushalt eingestellt. Der weitere Fortgang der Restaurierungsarbeiten im Haus und dem angrenzenden Garten wird abhängig davon sein, wie weit es uns gelingt, Zuschussgeber und Sponsoren für die einzelnen Maßnahmen zu gewinnen.

Über die ersten Ergebnisse der restauratorischen Untersuchungen konnte sich die interessierte Öffentlichkeit bereits am 11. September 2005, dem „Tag des offenen Denkmals“ informieren. Der Ansturm von über 500 Besuchern an einem Nachmittag hat allerdings unsere Erwartungen weit übertroffen. Am Vormittag des 11. Septembers hatten Ulrike May und Dr. Eckhard Herrel über den in den 1920er Jahren erweiterten Frankfurter Hauptfriedhof und den Neuen Jüdischen Friedhof geführt. Am Grab des ehemaligen, liberalen Oberbürgermeisters Ludwig Landmann legte Dr. Herrel eine gelbe Rose und an der Familiengrabstelle von Ernst May dessen Sohn Thomas May eine rote Rose nieder. Der diesjährige Tag des offenen Denkmals, der unter dem Motto „Krieg und Frieden“ stand, war gleichzeitig der 35. Todestag von Ernst May.

Ein Höhepunkt des Tages war die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an die beiden Söhne Ernst Mays, Klaus und Thomas, für ihre Verdienste um die Bewahrung des Erbes ihres Vaters. Der jüngere Sohn Thomas (geb. 1923) war extra aus den USA angereist, um sich ein Bild von dem künftigen Musterhaus zu machen.

Die mayführung 16 führte am 1. Oktober 2005 unter Leitung der Kunsthistorikerin Helen Barr durch die Siedlung Bornheimer Hang und endete in der Hallgartenschule. Trotz des strömenden Regens erfreute sich der Rundgang regen Zuspruchs (siehe FR vom 5.10.2005: „Ernst Mays ästhetische und soziale Utopie erfahrbar machen“).

Die Siedlung „Zickzackhausen“ an der Bruchfeldstraße in Frankfurt-Niederrad wurde in der mayführung 17 am 5. November 2005 vorgestellt. Der von der Architektin Brigitte Dippold-Theile geführte Rundgang umfasste auch die Besichtigung einer Wohnung mit Dachterrasse.

Unsere 3. Ordentliche Mitgliederversammlung fand am 11. November 2005 - wieder in den schönen Räumlichkeiten der Städelschule in Frankfurt-Sachsenhausen - statt. Den rund 25 anwesenden Mitgliedern erstattete der Vorstand einen ausführlichen, mit einer Fotoschau untermalten Tätigkeitsbericht.

Am Vormittag des 11. Novembers 2005 feierte die von Ernst May geplante Hallgartenschule in Frankfurt-Bornheim ihr 75. jähriges Jubiläum. Dr. Eckhard Herrel hielt einen Festvortrag „Das Neue Frankfurt und seine Schulbauten“ (siehe FAZ vom 11.11.2005: „Jubiläum einer Oase“ und FR vom 11.11.2005: „Licht Luft und Sonne seit 75 Jahren“).

Am 16. November 2005 hatten wir zum 2. ernst-may-symposium in das Auditorium des Deutschen Architektur Museums eingeladen. Das Thema der gut besuchten Veranstaltung lautete: „Wohnen im Neuen Frankfurt. Gestern – heute.“ Neben Frankfurter Fachleuten, wie Prof. DW Dreysse und dem Leiter des Stadtplanungsamtes Dieter von Lüpke, hatten wir Gastreferenten aus Berlin vom Architekturbüro Brenne, von der Universität Stuttgart und dem Bauhaus Dessau eingeladen, die über ihre Erfahrungen und Erfolge im Umgang mit Siedlungen der 1920er Jahre berichteten (siehe FNP vom 17.11.2005: „Wie es sich im Museum leben lässt“).

Im Anschluss an das Symposium wurde im ernst-may-haus die Ausstellung „may day“ eröffnet. Gezeigt wurden für die Dauer von vier Wochen studentische Entwürfe des Instituts Wohnen und Entwerfen der Universität Stuttgart zur Fortentwicklung der Siedlung Praunheim (siehe FR vom 18.11.2005: „Studenten zeigen Vorschläge zur May-Siedlung“ und FNP vom 18.11.2005: „Wie die Maysiedlung eine Zukunft hat“).

Wir danken allen an unseren Veranstaltungen beteiligten Institutionen und Personen, Ihnen für das entgegengebrachte Interesse an unserer Arbeit und hoffen auch zukünftig auf Ihre Unterstützung.

Mit modernen Grüßen

Ihre  
ernst-may-gesellschaft e.v.

Dr. Eckhard Herrel  
Vorstandsvorsitzender